

## KULTUR

# Mit feinem Pinselstrich

**AUSSTELLUNG** Acht Kreative zeigen bei der Kunstgemeinschaft Handfest ihre Arbeiten

VON OLIVER TRIPP

**Kerpen-Buir.** „Fische“ nennt Anne Höttges schlicht eines ihrer Bilder, gemalt auf einer Porzellanplatte. Fünf Fische in leuchtenden Farben sind zu sehen. Erst beim zweiten Blick entpuppt sich ein wie zufällig wirkendes Muster in einem der Fische als winzige Zeichnung des Kerpener Ortsrands mit der Stiftskirche im Hintergrund. Auf einem anderen Porzellanteller erkennt man den Dom, das Domhotel, das Römisch-Germanische Museum.

Die Vorlage hierzu lieferte der Porzellanmalerin ein Foto ihres Mannes Norbert vom Roncalli-

platz, aufgenommen mit einem Fisheye-Objektiv aus der Froschperspektive. Der Titel: „Himmel über Köln“.

Auf anderen Tellern oder Vasen zeigt die Tiefdruck-Retuscheurin aus Kerpen ihr Können im Umgang mit dem feinen Pinsel, zeigt akzentuierte Blütenmalerei, umrahmt von polierter oder gebürsteter Goldfarbe, roten Mohn in zerlaufener Porzellanfarbe wie bei einem Aquarell oder eine Bildkomposition von Schachfiguren.

Höttges war einer von sechs Ausstellern bei der Schau der Kunstgemeinschaft Handfest im Treffpunkt Kunst. Unter der Über-

schrift „Form-idable“ wurden Skulpturen, Bilder und Fotografien gezeigt. Mehr als 300 Besucher seien zur Vernissage gekommen, bei der der Bergheimer Manfred Michael Bohn jede der vielen Arbeiten den Gästen in Versform vorgestellt habe, schildert Handfest-Vorsitzende Uta Stöttner.

Akte von drei sitzenden Frauen namens „Weibsbilder“ und andere Arbeiten aus Ton zeigte Esther Barth. Die Fotografin Roswitha Mecke wandelte in kunstvoll arrangierten Fotos einen profanen Gegenstand wie einen Kreuzschlüssel ins christliche Kreuzsymbol um. In der Serie „Formfin-

dung“ hatte sie Fotos am Computer verfremdet bis zu bloßen Lichtspuren und bunten Mustern.

Das verrostete Blatt einer Kreissäge ergänzt beim Bildhauer Werner Sobotta als Federschwanz eine Holzskulptur mit dem Titel „Truthahn“. Bildhauerin Marianne Ker-ver schraubt in die Brust eines lebensgroßen Frauentorsos aus Beton, Glasfaser und Kunstharz ein Gitter aus Kaninchendraht und betitelt die Arbeit mit „Integration ...“. Und der Glaskünstler Alfred Krüger lässt bunte Glasstäbe zu einem durchscheinenden „Tuch aus Glas“ oder aufrecht stehenden „Wellen“ schmelzen.



Anne Höttges zeigt in der Porzellanmalerei ihr Können im Umgang mit dem feinen Pinsel.  
Foto: Tripp